

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 25.11.2010
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0294/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	07.12.2010	nicht öffentlich
Stadtrat	27.01.2011	öffentlich

Thema: Kooperation der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Otto-von Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) - 2010

Die gute Zusammenarbeit zwischen Universität, Hochschule und den wissenschaftlichen Einrichtungen ist für die Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg von außerordentlicher Bedeutung. Der Sachstand der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Verwaltung wurde in dem vorgelegten Bericht zusammengefasst.

Oberbürgermeister

Team Wissenschaft und Städtepartnerschaft

Das im Januar 2009 neu gebildete Team Wissenschaft ist innerhalb der Stadtverwaltung der zentrale Ansprechpartner für die Forschungs – und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen koordiniert. Das Team Wissenschaft wird künftig Initiativen und Projekte zur Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Magdeburg entwickeln. Höhepunkt im Jahr 2010 war der Wissenschaftssommer vom 5. bis 11. Juni 2010, dessen Gastgeber Magdeburg war. Das Team Wissenschaft koordinierte hierfür alle Aktivitäten.

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

- *RoboCup German Open* vom 15. bis 18. April 2010

Die Landeshauptstadt Magdeburg war erstmals Gastgeber für die German Open im RoboCup. Das viertägige Turnier mit mehr als 1200 Teilnehmern aus neun Ländern fand auf dem Messegelände Magdeburg statt. Die Schirmherrschaft übernahm der Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff. Die Landeshauptstadt Magdeburg konnte mit der Austragung der German Open ihr langjähriges Engagement in diesem Bereich fortsetzen und insbesondere den jungen Teilnehmern der RoboCup German Open die Qualitäten des Studien- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg zeigen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Nationalkomitee RoboCup und in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Verteilte Systeme der Universität durchgeführt.

- *Wissenschaftssommer und Lange Nacht der Wissenschaft* 05. bis 11. Juni 2010

Vom 5. bis 11. Juni 2010 war die Landeshauptstadt Magdeburg Gastgeber für den diesjährigen Wissenschaftssommer. Mehr als 100 Veranstaltungen an verschiedenen Orten machten in dieser Woche neugierig auf Wissenschaft. Kernstück war die interaktive Zeltausstellung „MAGDEBURG WILLs WISSEN“ auf dem Alten Markt.

Hier präsentierten sich neben bundesweiten Forschungseinrichtungen die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Magdeburg und der Region. Forscher und Wissenschaft erklärten anschaulich, an welchen zukunftsfähigen Konzepten sie aktuell arbeiten. Die "Zukunft der Energie" lautete passend zum Wissenschaftsjahr 2010 das Thema des großen Wissenschaftsfestivals, mit dem die Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) jedes Jahr in einer anderen Stadt gastiert. Mehr als 40.000 Menschen haben in Magdeburg während des einwöchigen Wissenschaftssommer die Chance genutzt, in rund 100 verschiedenen Veranstaltungen einen Blick hinter die Kulissen der Forschung zu werfen

Eröffnet wurde der Wissenschaftssommer mit der Langen Nacht der Wissenschaft am 5. Juni. Die Lange Nacht der Wissenschaft zog erneut tausende interessierte Magdeburger in ihren Bann. Publikumsmagneten waren die Einrichtungen auf dem Campus der Medizinischen Fakultät, das VDTC des Fraunhofer IFF, die Ausstellung auf der MS Wissenschaft sowie der große Halbkugelversuch, der in diesem Jahr zur Langen Nacht gleich zweimal aufgeführt wurde. Passend zum Themenjahr „Zukunft der Energie“ wurde für die Lange Nacht der Wissenschaft eine Energieroute zu den „Energieunternehmen“ in Magdeburg/Rothensee konzipiert. Die Führungen im Bioölwerk, im Müllheizkraftwerk und bei Enercon waren ausgebucht.

Die Lange Nacht der Wissenschaft und die Einbindung der Eröffnungsveranstaltung zum Wissenschaftssommer wurde vom Team Wissenschaft der Landeshauptstadt in Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und Wissenschaft im Dialog realisiert.

2011 wird die nunmehr 6. Lange Nacht der Wissenschaft am 28. Mai stattfinden.

- *Empfang ausländischer Wissenschaftler*

Der 2009 erstmals stattgefundenen Empfang von ausländischen Wissenschaftlern wurde 2010 wiederholt. Am 10. November 2010 wurden institutsübergreifend in Magdeburg lebende und arbeitende Wissenschaftler von der Stadt / dem Oberbürgermeister empfangen. Ziel war es zum einen die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Wissenschaftlern und Forschern deutlich zu machen und zum anderen mit ihnen über ihre Lebenssituation ins Gespräch zu kommen. Etwa 30 Wissenschaftler folgten der Einladung. Eine Wiederholung ist geplant.

- *EU URBACT-Projekt - REDIS*

Das Team Wissenschaft betreut als verantwortlicher Leadpartner federführend das EU-Projekt REDIS –Restructuring districts into Science Quarters. Noch bis März 2011 werden gemeinsam mit sieben weiteren europäischen Städten Empfehlungen und Richtlinien entwickelt, wie einzelne Stadtteile in Wissenschaftsquartiere umgewandelt werden können. Magdeburg ist hier mit dem Projekt „Wissenschaftshafen“ vertreten. Innerhalb des REDIS - Projektes werden auf lokaler Ebene alle Akteure eingebunden. So sind neben Baudezernat und KGE Kommunalgrund, Anlieger des Wissenschaftshafens und Universität und Hochschule eingebunden. Ziel ist es, einen gemeinsamen Aktionsplan für die Entwicklung des Wissenschaftshafens aufzustellen. Grundlage dafür sind die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbes für den Wissenschaftshafen. Die erste Stufe des lokalen Aktionsplans soll Anfang 2011 beendet sein und wird als Magdeburger Beitrag in das REDIS–Projekt einfließen.

Im April 2011 wird das REDIS - Projekt mit einer Konferenz in Magdeburg abgeschlossen.

Qualität der Zusammenarbeit

Mit der AG Wissenschaft ist seit 2006 ein Gremium auf Arbeitsebene entstanden, das die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und den beiden Hochschulen auf kollegiale und verbindliche Art mit Leben füllt.

Hier werden gemeinsam Projekte und Initiativen entwickelt, die die Wissenschaftsstadt Magdeburg stärken. Die AG tagt mindestens im 2- Monatsrhythmus. Zur Vorbereitung der Langen Nacht der Wissenschaft wird die Arbeitsgruppe entsprechend erweitert.

Ein jährliches Treffen des Oberbürgermeisters mit den Rektoren und Institutsleitern garantiert auch auf dieser Ebene den Austausch und die gegenseitige Wertschätzung.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Die Broschüre „Offen für Ideen“ wird aktualisiert und dem Otto-Design angepasst. In der Broschüre werden sich neben Universität und Fachhochschule die wissenschaftlichen Einrichtungen präsentieren.

Die Landeshauptstadt ist 2011 erneut Gastgeber für die RoboCup German Open. Vom 31. März bis 3. April werden auf dem Messegelände rund 1.000 Teilnehmer zu spannenden und attraktiven Roboterwettbewerben zur 10. German Open zusammenkommen.

Am 13. und 14. Mai 2011 finden mit den „Campus Days“ erstmals von Universität, Hochschule und Stadt gemeinsam veranstaltete „Tage der offenen Hochschultür“ statt. Ziel ist es vor allem bei Jugendlichen in Westdeutschland für ein Studium in Magdeburg zu werben. Mit ihrem Konzept „Reisebüro Fernost – Entdecke Studieren in Magdeburg“ setzte sich unsere Stadt im diesjährigen Hochschulwettbewerb „Campus und Stadt erleben“ der Hochschulinitiative Neue Bundesländer durch. Die Landeshauptstadt Magdeburg, vertreten durch das Team Wissenschaft, war Mitglied des Bewerbungsteams.

Die beiden Magdeburger Hochschulen planen für 2011 Campus Days, mit denen sie erstmals gemeinsam und mit der Stadt Magdeburg als Partner überregional für den Studienstandort Magdeburg werben. Studieninformationen auf den beiden Campus werden mit Veranstaltungen, Shuttles und Übernachtungen in der Stadt gekoppelt. Auf originellen Stadttouren werden Unternehmen vorgestellt, zukünftige Praktikumsplätze, Freizeitangebote, Studentenjobs und Karrierechancen präsentiert.

Gleichstellungsbeauftragte

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

- Ringvorlesung von November 2009 bis Februar 2010 " Familie - Mythos und Realität" mit der Otto-von-Guericke-Universität, Frau Dr. Adam, Gleichstellungsbeauftragte, Frau Dr. Kauer, Dozentin, Veröffentlichung der Beiträge
- Zwei Arbeitsberatungen zum Schwerpunkt " Gemeinsame Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Landeshauptstadt Magdeburg, Gleichstellungsamt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie" mit der Gleichstellungsbeauftragten Frau Dr. Adam, der Familienbeauftragten Frau Leeske und der Koordinatorin für Frauen- und Geschlechterforschung, Frau Froberg
- Einladung zur Preisverleihung "Familienfreundliche Hochschule " , Teilnahme durch die Gleichstellungsbeauftragte der LH MD
- Vorstellung von 2 Promotionsthemen im Netzwerk Politischer Runder Tisch der Frauen durch Promoventinnen der Otto-von-Guericke-Universität/ Sozialwissenschaften
- Erarbeitung einer Hausarbeit im Bereich Politikwissenschaften durch 3 Studentinnen über das Netzwerk Politischer Runder Tisch der Frauen Magdeburg
- monatliche Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg -Stendal im Facharbeitskreis Mädchenarbeit

längerfristige Vorhaben

In diesem Jahr wurde die Vorbereitung der Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2011 und die Veranstaltungsreihe Ottonenfrauen für 2012 mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung durch Arbeitsberatungen im September und November 2010 begonnen.

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Universität und auch der Hochschule Magdeburg-Stendal verläuft kontinuierlich und zufriedenstellend.

Verbessert werden kann die Darstellung der Angebote der LH MD im Bereich Beratungsangebote und Unterstützung von Frauen und Männern in Krisensituationen im Studenten/innen-Informationsmagazin- die Adressen der kommunalen Angebote sind dort nicht enthalten.

Künftige Themen und Projektvorschläge

Weitere fachliche Zusammenarbeit ist sehr erwünscht- zu vielfältigen Themen der Kommunalpolitik und Umsetzung von Gender Mainstreaming/ Gender Budgeting in der Landeshauptstadt Magdeburg. Anregung: Einladung der Beauftragten 1 x jährlich in den Gesprächskreis Uni-HS-Stadt.

Dezernat 1:

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Bereich 01.91 – Arbeitssicherheit

Ausbildung von zwei Studenten der Fachrichtung „Gesundheitsförderung und –management“ sowie eines Studenten „Sicherheit und Gefahrenabwehr“ im Rahmen des Praxissemesters. Betreuung einer Bachelor-Arbeit „Gesundheitsförderung und –management“, Thema „Das Projekt Azubi-Fit“ und Entwicklung eines Konzeptes zur Gesundheitsförderung der Auszubildenden der Stadtverwaltung Magdeburg im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Erstellung einer Vorschlagsliste zur Verbesserung des Studenteneinsatzes in der Landeshauptstadt Magdeburg. Derzeit werden 2 weitere Studenten der Fachrichtung „Gesundheitsförderung und –management“ im Bereich Arbeitssicherheit beschäftigt, eine weitere Studentin folgt im Jahr 2011.

Amt 12

Das Amt für Statistik hat erstmals statistische Aufstellungen über die geografische Herkunft der Studenten zur Auswertung erhalten. Diese Daten sind wichtig für die Einschätzung der zukünftigen Auswirkungen des Zu- und Wegzuges von Studenten auf die Einwohnerzahl der Stadt.

Amt 31

Das Amt 31 kooperierte sowohl mit der Otto-von-Guericke-Universität als auch mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) im Rahmen des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“.

FB 32

Im Fachbereich 32 waren sowohl die Ausländerbehörde als auch das Mobile BürgerBüro mit Projekten befasst: Unter Federführung der Ausländerbehörde fand das 4. Arbeitsgruppentreffen zu praktischen und rechtlichen Fragen der ausländischen Studenten und Lehrkräfte statt. Das *Mobile BürgerBüro* regelt das Willkommensgeld für die Studenten mit der vierwöchigen Anmeldeaktion zu Beginn des Wintersemesters an der Universität, der Hochschule und am Sonderschalter im BürgerBüro Ost. Das Bürgerbüro nahm am Tag der offenen Tür auf dem Campusgelände der Universität teil.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb betreute Studenten der Fachrichtung „Abfallwirtschaft“ der Hochschule während des Praktikumssemesters und der Bachelorarbeiten, Mehrere Mitarbeiter/-innen des Betriebes nahmen an der Tagung „Siedlungsabfall“ der Universität teil.

längerfristige Vorhaben

Der Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ ist längerfristig ausgelegt, einzelne Projekte werden in den kommenden Jahren umgesetzt. .

Unter Federführung des Fachbereiches 32 wurde eine Arbeitsgruppe „Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume“ unter Mitwirkung der Hochschule gebildet. Inhaltlich beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Problematik des Verhaltens von Jugendgruppen in der Öffentlichkeit. Es ist eine längerfristige Zusammenarbeit vorgesehen.

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Universität und der Hochschule verläuft sehr partnerschaftlich und konstruktiv. Reserven sehen wir in der räumlichen Ausstattung der Einsatzorte, der Werbung in Bezug auf die Anmeldeaktion und in den Terminabsprachen. Aus unserer Sicht gibt es in der Zusammenarbeit zwischen Mobilem BürgerBüro und der Hochschule noch Reserven insbesondere in der Bereitstellung eines festen Standortes der Netzanbindung und der Terminabsprachen zwischen der Hochschule und dem Akademischen Auslandsamt.

künftige Themen und Projektvorschläge

Im Rahmen der Anmeldeaktion zum Semesterbeginn sollte die Einbeziehung von Vermietern geprüft werden. Auch gemeinsame Werbeaktionen sollten in diesem Zusammenhang beachtet werden. Für das Mobile BürgerBüro wäre eine Netzanbindung durch Eigeninitiative der Hochschule sinnvoll.

Mit dem BürgerBüro Ost in der Tessenowstraße steht gerade für die Studenten der Hochschule ein BürgerBüro in ihrer Nähe zur Verfügung. Dies sollte auch auf dem Hochschulgelände beworben werden. Das BürgerBüro Ost soll zukünftig auch für Sondertermine zwischen dem FD Bürgerservice und der Universität bzw. der Hochschule eingebunden werden. Gerade bei Anmeldeaktionen ausländischer Studenten bestehen hier bessere Möglichkeiten als im BürgerBüro Mitte.

Dezernat II***gemeinsame Projekte und Veranstaltungen***

Im Rahmen der Kooperation mit der Universität haben vier Studenten in den letzten Jahren ein Praktikum im Fachbereich 02 durchgeführt. Sie befassten sich mit folgenden Themen:

- Konzeption eines semantischen Ziel- und Kennzahlensystems mit Topic Maps

- Systemtheoretische Analyse zur Entwicklung einer Balanced Scorecard im öffentlichen Sektor am Beispiel der Landeshauptstadt Magdeburg
- Strategisches Controlling im Rahmen von Managementinformationssystemen für eine kreisfreie Stadt auf Grundlage der Balanced Scorecard
- Aktives Forderungsmanagement im öffentlichen Controlling – Eine Bestandsaufnahme für die Stadt Magdeburg.

Die eruierten Ergebnisse wurden in einer Diplomarbeit dokumentiert.

Der FB 02 beabsichtigt, diese Form der Kooperation mit der Universität bzw. mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) im Jahr 2011 fortzusetzen. Die Definition geeigneter Themen befindet sich zurzeit in der Bearbeitung.

Darüber hinaus werden aus Sicht des FB 02 keine weiterführenden Anknüpfungspunkte zur Entwicklung der Zusammenarbeit (Projekte, Veranstaltungen, längerfristige Vorhaben, Themen usw.) gesehen.

Der Fachbereich 23 unterhält derzeit keine Kooperationen mit der O.-v.-Guericke-Universität Magdeburg bzw. mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) und es sind auch keine weiteren Kooperationen beabsichtigt.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten- und Friedhöfe Magdeburg arbeitet im Rahmen des Wettbewerbes Energieeffiziente Stadt mit der Fachhochschule Magdeburg-Stendal (FH) zusammen.

künftige Themen und Projektvorschläge

Im Rahmen der Fortführung und Erweiterung der vom Stadtrat beschlossenen Spielflächenkonzeption ist geplant ab Oktober 2010 eine Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen einzugehen. Inhaltlich wird eine wissenschaftliche Begleitung zu Fragen der grundsätzlichen Bedeutung des Spielens für das gesunde Aufwachsen von Kindern und hinsichtlich der Konzeption speziell um die spielpädagogisch-konzeptionelle Ausrichtung angestrebt. Als Pilotprojekt soll die Neugestaltung des Spielplatzes im Stadtpark Rotehorn dienen. Unter dem Motto „Magdeburg – die Stadt an der Elbe“ sollen in einem ersten Schritt einige gestalterische Aspekte erarbeitet werden. Im zweiten Schritt werden dann die Ergebnisse aus dem Pilotprojekt in die Spielflächenkonzeption einfließen. Unter der Federführung der Kinderbeauftragten der LH Magdeburg wird diese Zusammenarbeit bis in das Jahr 2011 andauern.

Dezernat III

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Zum Start der Otto-Stadt-Kampagne fand Anfang des Jahres ein Workshop mit Vertretern der Wissenschaftseinrichtungen statt. Ziel war es, die Planungen zur Ottostadt-Kampagne bekannt zu machen, die wissenschaftlichen Einrichtungen als Partner zu gewinnen und Ideen für Projekte und Veranstaltungen zur Ottostadt zu finden.

Im Rahmen der Ottostadt-Kampagne wurde 2010 unter dem Titel "Otto filmt" ein Filmwettbewerb für Studentinnen und Studenten Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) gestartet. Die Studenten waren aufgefordert, ihre Eindrücke der Ottostadt Magdeburg filmisch festzuhalten und mit ihren Blicken auf die Landeshauptstadt zu zeigen, wie sie in Magdeburg leben und was sie an der Ottostadt lieben.

Bewertet wurden die acht eingesendeten Beiträge von einer fachkundigen Jury, die die Gewinnerfilme anhand der Kriterien Technik, Originalität und Übereinstimmung mit dem Thema auswählte. Die Juroren des Wettbewerbs „otto filmt“ waren Christian Buch (MDR), Georg Bandarau (Stadtmarketing Pro Magdeburg) und Jörg Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg).

Die Ottostadt Magdeburg war darüber hinaus präsent auf der Immatrikulationsfeier der Erstsemester der OvGU am 14. Oktober in der Magdeburger Stadthalle.

Im Rahmen der Ottostadt-Kampagne wird im Dezember 2010 die Kinderuni der Otto-von-Guericke-Universität zum Thema Otto und Ottostadt stattfinden. Die Veranstaltung wird vom Dezernat III gemeinsam mit der OvGU vorbereitet.

Im Oktober wurden in Kooperation mit der Vereinigung MIPS (Magdeburg International PhD Students) der OvGU ausländische Doktoranden im Rathaus begrüßt. Vertreter der Unternehmen SKET MAB und EMCO Magdeburg AG stellten ihr Unternehmen vor. Ziel der Veranstaltung war es neben dem Kennenlernen und persönlichem Austausch, ein Forum für internationale Wissenschaftler und der lokalen Wirtschaft zu etablieren.

Dezernat IV

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Theater Magdeburg

Von den im letzten Jahr geplanten Projekten der Zusammenarbeit wurden einige neu durchgeführt, andere laufen weiter wie in den vergangenen Jahren.

- PraktikantInnen

Mehrere Studierende der Otto-von-Guericke-Universität der Fächer Germanistik, Politologie, Musik und Anglistik haben wieder ein Praktikum am Theater Magdeburg absolviert. Die Praktika dauerten von sechs Wochen bis zu einem Jahr und fanden bzw. finden in den Bereichen Theaterpädagogik, Jugendclub, Dramaturgie und Marketing/Kommunikation statt. Die PraktikantInnen sammelten Erfahrungen in Vermarktungsstrategien und Veranstaltungsbetreuung, in eigenen Inszenierungsprojekten, Produktionsbegleitung und Regie-Assistenzen in Jugendclub, Schauspiel, Ballett und Oper.

- Inszenierungsbegleitende Projekte

Mit verschiedenen DozentInnen der Otto-von-Guericke-Universität fanden inszenierungsbegleitende Projekte statt, u. a. mit Ute Großmaas (Sprachenzentrum) zum italienischen Doppelabend »Nacht der Ängste/Gianni Schicchi« von Nino Rota/Giacomo Puccini und Prof. Dr. Gudrun Goes (Slawistik) zu »Schuld und Sühne« von F. M. Dostojewskij. In diesem Zusammenhang fanden mit Prof. Goes drei Uni-Tage im Schauspiel statt mit besonders günstigen Kartenpreisen für Studierende. Darüber hinaus wurde als Kooperationsveranstaltung von Universität und Theater mit Prof. Dr. Gerald Wolf (Magdeburger Neurologe und Buchautor) im Anschluss an eine Vorstellung von Michael Nymans Kammeroper »Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte« ein Zuschauergespräch zu den neurologischen Hintergründen des im Stück beschriebenen Phänomens durchgeführt.

- Kooperationsveranstaltungen

In der Nachtschicht am 4. Juni 2010 »Literaturnacht: Translationen« trugen Magdeburger Studierende der Geisteswissenschaften auf der Foyerbühne des Schauspielhauses eigene Texte sowie kanonische Hochliteratur und Fundstücke jenseits ihrer Seminarlektüre vor.

Die Veranstaltung wurde ebenso wie die anschließende »GermanistInnen-Party« in Kooperation mit dem Germanistischen Institut (Dr. Katja Kauer, Sylvia Meyer) durchgeführt. Das Theater Magdeburg konzipierte zum studentischen »Tag der Logistik« eine Podiumsdiskussion zum Thema »Logistische Herausforderungen hinter den Theaterkulissen« und führte diese am 15. April 2010 im Theater als öffentliche Veranstaltung durch.

- *Theaterjugendclub*

Eine zentrale Vernetzungsstelle zwischen Theater und Universität bzw. Hochschule stellt der Theaterjugendclub dar, dessen Mitglieder zu fast einem Drittel Studierende sind. Damit bindet das Theater nicht nur neu in die Stadt gekommenen jungen Menschen in das städtische Leben ein, sondern bietet für Magdeburger Jugendliche einen Anreiz, in ihrer Heimatstadt zu studieren, um weiterhin im Theaterjugendclub mitarbeiten zu können.

- *Besondere Angebote für Studierende*

Das Theater beteiligte sich im Sommer- und Wintersemester 2010 am »Markt der Möglichkeiten« der Otto-von-Guericke-Universität sowie im Wintersemester 2010 an der Immatrikulationsfeier (mit einem Gewinnspiel). Für spezielle Universitätsgruppen (IKUS – internationale Studenten, MitarbeiterInnen des Akademischen Auslandsamtes) fanden eigene Einführungen und Beratungen statt. Die Marketingabteilungen des Theaters und der Universität (Sina Frankmölle, Referentin für Hochschulmarketing; Katharina Vorwerk, Referentin für ÖA; Rosemarie Behnert, Referentin der Prorektoren für Studium und Lehre/für Planung und Haushalt) sind im regen Austausch, um Marketingaktionen zu koordinieren und Veranstaltungen für 2011 zu planen, z. B. eine Veranstaltung der Kinderuni im Theater im Jahr 2011 oder Theater auf dem Campus mit der mobilen Musiktheaterproduktion »Hinter den Rosen«. Darüber hinaus erarbeitete das Theater eine neue Angebotsstruktur für Studierende: Alle Abonnements gibt es jetzt auch zum ermäßigten Preis mit der üblichen ca. 30%igen Ersparnis durch Paketkauf. Ein eigenes Abonnement (Bagel-Abo) nimmt auf die besonderen Termin-Bedürfnisse von Studierenden Rücksicht (Wochenend-Heimfahrer) – die Vorstellungen finden am Donnerstag statt. Das gleich trifft auch auf viele DozentInnen und andere Angestellte der Hochschulen zu, für die – ebenfalls am Donnerstag – das After-Work-Abo konzipiert wurde. Außerdem gibt es das Last-Minute-Ticket für Studierende bereits 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

- *Videopreis*

Am 29. 11. 2010 findet nunmehr zum 14. Mal der Kurzfilmwettbewerb »Videoexposition« der Otto-von-Guericke-Universität in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg statt.

Gesellschaftshaus / Zentrum für Telemann-Pflege und –Forschung

Orgelführung am Dienstag, 05.10.2010, um 19:00 Uhr – veranstaltet vom Akademischen Auslandsamt der O.v.G.-Uni für ca. 65 neu immatrikulierte Studenten in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ - Organist: Herrn Peter Berendt

Im Jahr 2010 fand am 13./14.05. eine Veranstaltung des Instituts für Politikwissenschaften statt und am 20.10. eine Veranstaltung des Verbandes Deutscher Ingenieure im Gesellschaftshaus statt.

Kulturhistorisches Museum

Die Vorbereitung der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ 2012 erfolgt in enger Kooperation mit zwei Professoren des Instituts für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität, Herrn Prof. Dr. Martin Dreher (Alte Geschichte) und Herrn Prof. Dr. Stephan Freund (Geschichte des Mittelalters).

In Vorbereitung des Ausstellungsprojekts wurde vom 6. bis 8. Mai 2010 die wissenschaftliche Tagung „Kaisertum. Eine Ordnungsform im ersten Jahrtausend“ durchgeführt. Beide Professoren trugen zu der wissenschaftlichen Tagung mit Vorträgen bei. Außerdem gehören beide Professoren dem wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung an, der vom 1. bis 2. Oktober 2010 zum ersten Mal tagte.

SS 10 Lehrveranstaltung Frau Dr. Pöppelmann zum Thema "Einführung in die Archäologie des Mittelalters für HistorikerInnen".

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

- Praktikum einer Studentin im September 2010
- Beratung beim Projekt „Sculpture Discovery“, das in Kooperation zwischen der LH MD und der Hochschule Magdeburg-Stendal entstehen soll

Bibliothek

Vom 23. bis zum 29. Juli beteiligte sich die Stadtbibliothek Magdeburg an „Elberado“. Kinderstadt Magdeburg 2010, die KINDERbUNT e.V. gemeinsam mit Studenten der Hochschule Magdeburg-Stendal auf dem Gelände der Hochschule in Magdeburg ausgerichtet hat. Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren hatten dabei Gelegenheit, die Welt der Erwachsenen selbst spielerisch zu gestalten, wozu auch eine Bibliothek zählte. Die Stadtbibliothek Magdeburg stellte etwa 500 makulierte Bücher und Medien für eine Bibliothek in der Kinderstadt zur Verfügung. Die Auszubildenden der Stadtbibliothek verschafften sich vor Ort einen Eindruck von der Umsetzung und nahmen die Ideen und Anregungen der Kinder auf.

Der dritte Band in der Reihe „Magdeburger Schriften“, *Herausgeber: Maren Ballerstedt / Peter Petsch / Matthias Puhle, Mitteldeutscher Verlag* soll im Dezember 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Autor der Studie mit dem Titel „Magdeburg 1933“ ist der Mitarbeiter der Stadtbibliothek Magdeburg Maik Hattenhorst, betreut wurde seine Dissertation von dem Rektor der OVGU, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann.

Mitarbeiter der Universitätsbibliothek und der Stadtbibliothek absolvierten an zwei Tagen, am 23. und 24.8.2010, ein gemeinsam organisiertes Inhouse-Seminar zur fachlichen Fortbildung zum Thema „Kommunikation mit Kunden und Kollegen“. Von der Stadtbibliothek nahmen zehn Mitarbeiter teil.

Stadtarchiv

- *Vorträge*

Zwei Wissenschaftler der Otto-von-Guericke Universität hielten Referate in der Vortragsreihe „Im Stadtarchiv gefunden“ im Alten Rathaus. Die Veranstaltungen waren jeweils gut besucht.

- *Führungen*

Es fanden drei Führungen mit Studentengruppen statt, jeweils mit einer Gruppe der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Studenten wurden in die Bestände des Stadtarchivs und deren Nutzungsmöglichkeiten eingewiesen. Außerdem fand eine Führung im Rahmen der Reihe „Studieren ab 50“ statt. Da es in den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen keinen Diplom-Studiengang mehr gibt und zudem die Geschichtslehrausbildung nicht mehr in Magdeburg stattfindet, sind einige Seminare entfallen, für die Einweisungen in die Bestände des Archivs erforderlich bzw. vorteilhaft waren.

- *Benutzungen*

Studenten beider Einrichtungen arbeiten regelmäßig im Benutzersaal des Stadtarchivs, um historische Quellen zu speziellen Themen zu ermitteln und auszuwerten (Studienprojekte, Seminararbeiten, Belegarbeiten, Examensarbeiten, Dissertationsschriften usw.). Studenten

kommen im Rahmen einzelner Seminare (v. a. Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Sozialwesen, Journalismus und Medien, Bauwesen), gruppenweise oder einzeln über mehrere Wochen in das Archiv.

- *Praktikum*

Eine Studentin der Otto-von-Guericke-Universität (Fachrichtung Kulturwissenschaften) absolvierte ein mehrwöchiges Praktikum im Stadtarchiv, außerdem Studenten von Hochschulen/Universitäten außerhalb Magdeburgs.

- *Arbeitsgruppen*

Sechs Wissenschaftler der Otto-von-Guericke-Universität arbeiten in der im Dezember 2009 gegründeten wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ mit. Zunächst ging es hauptsächlich um die Ausarbeitung einer Konzeption für einen wissenschaftlichen Sammelband zur Magdeburger Reformationsgeschichte.

Volkshochschule

Im Kalenderjahr 2010 hat die Städtische Volkshochschule mit OvGU und FH in folgender Weise kooperiert: Mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der OvGU gibt es regelmäßige Kontakte im Rahmen einer Lehrveranstaltung „Einführung in die Erwachsenenbildung“. Ein Besuch in der VHS durch die Studierenden ist regelmäßiger Teil der Lehrveranstaltung. Durch das Institut werden regelmäßig Studierende der Bildungswissenschaften auf die VHS als Praktikumsort verwiesen. Eine Mitarbeiterin der VHS arbeitet regelmäßig am Projekt „Magdeburger Wörterbuch“ des Instituts für Germanistik der OvGU mit. Durch Dozenten der OvGU wurden u. a. folgende Lehrveranstaltungen an der VHS durchgeführt bzw. sind für 2010 noch geplant:

- Kognitive Entwicklung und Lernstrategien (Institut für Psychologie)
- Willensfreiheit, Determinismus, Verantwortung (Institut für Philosophie)
- Wie steht es um die Grundrechte und was bedeuten sie den Bürgern (Institut für Politikwissenschaft)
- Psychose-Seminar (Universitätsklinik)
- Magdeburger Familiennamen und ihre Geschichte (Institut für Germanistik)
- Otto von Bismarck, Magdeburg und die Preußen (Institut für Geschichte)

Für eine Podiumsdiskussion aus Anlass des 3. Deutschen Weiterbildungstages am 24.09.2010 konnte Prof. Winfried Marotzki als Moderator gewonnen werden. Die FH war an diesem Tag zu einer Veranstaltung mit dem Titel „Grimme-Preis unterwegs“ mit einer Gruppe von Journalistikstudenten vertreten.

Puppentheater

Das Puppentheater kooperierte in diesem Jahr mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, FB Architektur/ Design im Rahmen der KinderKulturTage sowie mit der Universität, Arbeitsbereich Niederdeutsch, bei der Durchführung der Niederdeutschen Theatertage im Puppentheater.

Kulturbüro

- *„Ich filme was, was du nicht siehst“ - 6. Magdeburger Medienwochen 2010*

Ein medienpädagogisches Projekt mit Kindern und Jugendlichen, Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität

- *mobile cITy - Erinnerungen für die Zukunft*

Wie wir mit mobilen Technologien zu Autoren unserer Stadtgeschichte werden, Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft

Das deutschlandweit bisher einzigartige Projekt mobile cITy hat im April 2010 unter der Leitung von Corinna Pape in Kooperation mit der Stadt Magdeburg, dem Medialab 7Scenes (Amsterdam, NL) und dem Mobilfunkunternehmen E-Plus an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg begonnen. mobile cITy konzentriert sich auf die Erforschung und Entwicklung neuer mobiler, vernetzter Technologien für die Bereiche Bildung und Kultur.

Wie kann man Menschen mit mobilen Technologien in realen Räumen unterstützen? Wie lassen sich ortsgebunden Geschichten mit mobilen Technologien im Stadtraum erzählen? Und welche Informationen sind wirklich nützlich, wenn wir uns im Stadtraum bewegen? Studierende des Fachbereichs Medienbildung der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) erhielten im Sommersemester 2010 erstmals die Möglichkeit, mit 7Scenes, einer innovativen Software für GPS Touren und Games, verschiedene Prototypen für die Stadt Magdeburg zu entwickeln und umzusetzen. Ziel des Pilotprojekts war es, Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs mit Hilfe mobiler Technologien zu Produzenten ihrer eigenen Stadtkultur werden zu lassen.

Magdeburger setzten sich in den studentischen Abschlussprojekten auf spielerische Weise zu den verborgenen und in Vergessenheit geratenen Geschichten ihrer Stadt in Bezug und kontrastierten Vergangenes mit Gegenwärtigem. mobile cITy hat dazu angeregt, Stadtgeschichte mit dem Mobiltelefon auf neue Weise erlebbar zu machen und hat eine Plattform geschaffen, um Stadtkultur interaktiv mitzugestalten.

- *Pilotprojekt "Amnesie"*

Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität

Ziel von Amnesie ist es, Magdeburgern und Touristen die Möglichkeit zu geben, unterschiedliche Perspektiven zu ihrer Stadt einzunehmen und ihre gewohnte Umgebung in einer neuen Weise wahrzunehmen. Magdeburgs Stadtgeschichte und -kultur kann mit Hilfe der Software 7 Scenes direkt an Orte gebunden, öffentlich gemacht und archiviert werden.

- *Otto-von-Guericke-Stipendium 2010*

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität vergaben 2010 das Otto-von-Guericke-Stipendium an Pawel Dariusz Wisniewski. Der aus Polen stammende Student erhält für ein Jahr das mit 6.000 Euro dotierte Stipendium.

- *Eike-von-Repgow-Preis 2010*

2010 wurde der von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gemeinsam gestiftete Eike-von-Repgow-Preis an Prof. Dr. László Blazovich, Professor am Rechtshistorischen Lehrstuhl der Universität Szeged, verliehen. Stadt und Universität würdigen damit sein langjähriges Wirken um die Erforschung und Pflege der mittelalterlichen Geschichte. Die Verleihung erfolgt am 28.10.2010 im Rahmen eines Akademischen Festaktes in der Johanniskirche durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und den Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Prof. Klaus Erich Pollmann.

längerfristige Vorhaben

Theater Magdeburg

Die meisten der unter 1. aufgezählten Aspekte werden schon seit Jahren gemeinsam verfolgt und sollen auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden.

Gesellschaftshaus / Zentrum für Telemann-Pflege und –Forschung

Fortführung des gemeinsamen vom Land Sachsen-Anhalt geförderten Projektes

„Computergenerierte expressive Musikdarbietung für die musikwissenschaftliche Höranalyse“

- Laufzeit: Oktober 2008 bis März 2011 | Partner des interdisziplinären Projektes: Arbeitsgruppen *Visual Computing* und *Data and Knowledge Engineering* der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und des Zentrums für Telemann-Pflege und -Forschung im Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg

- nach Ausschreibung über die OVG-Universität konnte im Januar 2009 die befristete halbe Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (Musikwissenschaftler) im Telemann-Zentrum eingerichtet werden

Ausarbeitung eines Projektantrages bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Förderung des Forschungsvorhabens „Interaktive Musikstrukturen. Modellierung und interaktionsgetriebene Verarbeitung von musikalischen Systemen“

- geplante Laufzeit: Mitte 2011 bis Mitte 2014 | Partner des interdisziplinären Projektes: Arbeitsgruppe *Visual Computing* des Instituts für Simulation und Graphik, Arbeitsgruppe *Data and Knowledge Engineering* des Instituts für Technische und Betriebliche Informationssysteme und Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung im Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg

Kulturhistorisches Museum

WS 2010/2011 Lehrveranstaltung Frau Dr. Köster im Rahmen des Master-Moduls "Politische, wirtschaftliche und soziale Kulturen" am Institut für Geschichte mit dem Titel „Bildkunde/Kunstgeschichte am Beispiel ausgewählter Darstellungen von Herrschaft und sozialer Ordnung aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit“. Das Seminar ist als Nebentätigkeit angemeldet, wird jedoch am KHM stattfinden, um die Studierenden an Museumsarbeit heranzuführen, und steht im Zusammenhang mit einer geplanten engeren Zusammenarbeit des Zentrums für Mittelalterausstellungen mit dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität.

Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes für ein „Zentrum für Mittelalter-Ausstellungen“ das u.a. eine engere Verzahnung des Kulturhistorischen Museums mit dem Institut für Geschichte an der Otto-von-Guericke Universität zum Ziel hat.

Lehrveranstaltung Prof. Puhle: WS 2010/2011 „Die Epoche der Ottonen (919 – 1024) in historischen Großausstellungen“

Mobile City-Projekt: Corinna Pape/Karin Grünwald WS 2010/11

mobile cITy magdeburg möchte Stadtkultur und –geschichte mit mobilen, vernetzten Technologien auf neue Weise greifbar machen und eine Plattform schaffen, um diese interaktiv mitzugestalten. Es regt Bewohner und Besucher Magdeburgs an, mit ihren GPS-fähigen Mobiltelefonen auf einer interaktiven Stadtkarte Texte, Bilder, Videos und Sounds zu hinterlassen und sich selbst in Bezug zur dort erzählten Geschichte zu setzen. So entstehen von den Bewohnern und Besuchern Magdeburgs eigens gestaltete Stadtlandschaften, die Gegenwärtiges mit Vergangenen verknüpfen und Stadtgeschichte direkt mit den Orten verbinden, wo sie einst passierte. Hierzu sollen als erstes die Stätten der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus integriert werden. Dazu finden diverse Lehrveranstaltungen im Museum statt, um gemeinsam mit den Studenten der Otto-von-Guericke Universität die Informationen zu den Erinnerungsstätten zu erarbeiten.

Bibliothek

Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste werden seit Jahren regelmäßig Auszubildende der Stadtbibliothek und der Unibibliothek zu vierzehntäglichen Praktika ausgetauscht. Die Stadtbibliothek gewährt Studenten auf Wunsch Praktika von unterschiedlicher Dauer.

Stadtarchiv

Bereits seit 2006 gibt es eine Arbeitsgruppe „Elektronische Aktenführung/Archivierung“, der Führungskräfte aus dem FB 01 und aus dem Stadtarchiv angehören, außerdem Herr Prof.

Vajna vom Institut für Maschinenkonstruktion/ Lehrstuhl für Maschinenbauinformatik der Otto-von-Guericke-Universität mit einem Mitarbeiter. Herr Prof. Vajna soll nach fachlichen Vorlagen der Verwaltung Vorschläge zur technischen Umsetzung erarbeiten. Das Projekt wird sich voraussichtlich über Jahre erstrecken. Die Federführung liegt beim FB 01.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ wurde unter Federführung von Frau Prof. Labouvie, Herrn Prof. Schilling (beide Otto-von-Guericke-Universität) und Frau Dr. Ballerstedt (Stadtarchiv) mit den Vorbereitungen zur Herausgabe eines Magdeburger Biographischen Lexikons 16.-18. Jahrhundert begonnen. Noch 2010 soll die Lemmaliste zusammengestellt sein.

Noch 2010 beginnen in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität die Vorbereitungen zu einem vom Stadtrat beschlossenen wissenschaftlichen Kolloquium zum Thema „Ehrenbürgerwürde/Ehrenbürgerrecht im Spannungsfeld zwischen städtischer Erinnerungskultur und moderner Geschichtsforschung“. Es soll 2011 stattfinden.

Kulturbüro

- *SculptureDiscovery*

Projekt mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Institut für Industrial Design, der Hochschule im WS 2009/2010

Im Wintersemester 2009/2010 fand in Kooperation zwischen dem Institut für Industrial Design der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), dem Stadtführerverband und dem Kulturbüro eine Möglichkeitsstudie mit dem Titel „SculptureDiscovery“ statt. Für freistehende Kunstwerke in Magdeburg und ihre künstlerische Bedeutung wurden medienübergreifend sinnfällige Konzepte entwickelt, mit denen die Kunstwerke der Öffentlichkeit näher gebracht werden sollen. Kunstinteressierte Magdeburger und Gäste der Stadt sind die Zielgruppe. Insgesamt 12 Arbeitsergebnisse zeigen konkrete Konzepte für Interaktion, Hard- und Software sowie Print und Marketing. In der Semesterausstellung „SINNflut 2010.1“ am 19.02.2010, zu der Herr Prof. Wohlgemuth alle Mitglieder des Kunstbeirats eingeladen hatte, fand die Präsentation der Arbeitsergebnisse statt.

Gemeinsam mit den Projektleiterinnen und Herrn Prof. Wohlgemuth wurde das Konzept des Studenten Daniel Kränz für die Realisierung ausgewählt. Es handelt sich dabei um ein Konzept, bei dem die Einzelmedien Web, Print und Mobil so ineinandergreifen, dass sie sich gegenseitig ergänzen. Mobil werden QR-Codes (quick-response) mit spezifischen Informationen zu einem Kunstwerk an den Sockeln angebracht. Das Printmedium (Leporello) erlaubt im Hosentaschenformat eine kurze Profilingenung. Ein QR-Code wird als Verschlüsselung zu weiterführenden Informationen auf der Rückseite eingesetzt. Die Website ist das Leitmedium.

Qualität der Zusammenarbeit

Theater Magdeburg

Da ein Großteil des Kontakts über Einzelpersonen läuft, hat sich im Laufe der Zeit ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den einzelnen Akteuren aufgebaut. Durch das verstärkte Engagement der Marketingabteilung des Theaters Magdeburg hat sich der Kontakt verbreitert und professionalisiert, um schneller auf die Bedürfnisse der Hochschulen reagieren sowie vereinfacht Informationen an Studierende weiterleiten zu können.

Gesellschaftshaus / Zentrum für Telemann-Pflege und –Forschung

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Kooperationsveranstaltungen mit der Uni bzw. der FH auf Null zurückgegangen. Im Jahr 2010 fand lediglich die angeführte Orgelführung für das Akademische Auslandsamt statt.

Der starke Rückgang der bis vor kurzem sehr erfreulichen und beförderlichen Zusammenarbeit erklärt sich eindeutig aus der Auflösung des Institutes für Musik. Die letzten Studenten haben inzwischen alle ihren Abschluss gemacht. Der Bedarf an Diplomkonzerten, Konzertexamen und Vorspielen besteht nicht mehr. Hier zeigen sich deutliche Auswirkungen politischer Entscheidungen, deren Ausmaß noch nicht abzusehen ist und die auch künftig deutliche Spuren in der Besucherstruktur hinterlassen werden. Durch das Fehlen von Studenten geisteswissenschaftlicher Richtungen gehen einer Stadt wie Magdeburg auf Dauer nicht nur Rezipienten, sondern auch wesentliche geistig-kulturelle Potenzen und Motivationen verloren.

Die Zusammenarbeit zwischen Otto-von-Guericke-Universität (Fakultät für Informatik) und Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung konnte verstetigt werden. Langjährige Kontakte der Institutionen erreichten mit dem gemeinsamen Höranalyse-Projekt eine neue Qualitätsstufe und werden mit dem nun beantragten DFG-Projekt ausgebaut. Über die fachliche Zusammenarbeit hinaus ist herauszuheben, dass mit dieser Zusammenarbeit eine aktive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verbunden ist (Finanzierung von 1,5 Arbeitsstellen aus Projekt-Fördermitteln über drei Jahre).

Die Auflösung des Instituts für Musik der OvG-Universität hinterlässt Spuren im organisatorischen Bereich (Kooperationsmöglichkeit beim Internationalen Telemann-Wettbewerb entfällt, Probenraumsituation verschlechterte sich) und in der fachlichen Arbeit (in Magdeburg entstehen derzeit keine studentischen Arbeiten zu Themen der Telemannpflege und –forschung). Erfreulich bleibt, dass sich die längerfristigen Projekte der wissenschaftlichen Zusammenarbeit widmen und damit positive Auswirkungen auf die Forschungslandschaft und den Wissenschaftsstandort Magdeburg haben.

Stadtarchiv

Die Zusammenarbeit mit einzelnen Bereichen der Universität und der FH ist stetig. Intensiviert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik aufgrund dessen Ausrichtung auf die Namenforschung. Obwohl das Stadtarchiv in der unter 2. genannten Arbeitsgruppe „Elektronische Archivierung“ nicht die Federführung hat, sei hier kritisch angemerkt, dass trotz Vereinbarung zwischen dem FB 01 und der Universität weiterführende Anregungen seitens der Universität dem Stadtarchiv bisher nicht vorgelegt worden sind. Die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet stagniert.

Künftige Themen und Projektvorschläge

Theater Magdeburg

Auch als Reaktion auf aktuelle bundesweite Diskussionen wird das Theater Magdeburg in der Zukunft – gerade in Hinblick auf seine internationale Mitarbeiterstruktur und sein mehrsprachiges Theater- bzw. Opernprogramm – verstärkt mit ausländischen Studierenden und Lehrenden kooperieren. Gerade für eine sich zunehmend auf naturwissenschaftliche und technische Studiengänge konzentrierende Universität ist die kulturelle Bildung der Studierenden wichtig. Diese besondere Herausforderung nimmt das Theater sowohl im Schauspiel als auch im Musiktheater gern an.

Gesellschaftshaus / Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung

Dringend gewünscht wird die Anbindung des digitalen Bibliothekskatalogs des Telemann-Zentrums an überregionale Bibliotheksverbünde über die Schnittstelle der hiesigen Universitätsbibliothek

Langfristig: gemeinsame Entwicklung eines Datenbankportals „Telemann-Digital“. Rückgrat eines solchen medialen „Telemann-Wissensspeichers“ sind u.a. Abfrage-Datenbank- und Informationssysteme sowie Bilddatenbanken (solch ein Projekt hat Potential, Forschungsfördermittel des Landes Sachsen-Anhalt einzuwerben)

Raumnutzung im Zusammenhang mit der Durchführung des Internationalen Telemann-Wettbewerbs in Magdeburg (alle ungeraden Jahre im März) auf Kooperationsbasis zwischen Landeshauptstadt Magdeburg und OvG-Universität (bisheriger Partner war das Institut für Musik). Raumbedarf: fünf Vorbereitungs- und Probenräume für 12.-19. März 2011, ganztägig

2017 ist nicht nur das Jahr des 500jährigen Jubiläums der Reformation, sondern auch des 250. Todestages des in Magdeburg geborenen Komponisten G. Ph. Telemann. Wünschenswert wäre, dass letztgenanntes Ereignis sich inhaltlich auch in perspektivischen Planungen und Themenstellungen einzelner Fakultäten der OvG-Universität niederschlagen könnte (z.B. Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen oder interdisziplinärer Vorlesungs- oder Vortragsreihen; wäre auch als Zieltermin für öffentliche Inbetriebnahme des Datenbankportals „Telemann-Digital“ geeignet).

Angeregt wird, die Mitarbeiter des Telemann-Zentrums stärker in Ausbildungsprozesse regionaler Hochschuleinrichtungen einzubeziehen.

Regelmäßig sollte im Rahmen der Studieneinführung im geisteswissenschaftlichen Bereich auf die Bibliothek des Telemann-Zentrums aufmerksam gemacht und auf die Vortrags- und Veranstaltungsangebote der Einrichtung hingewiesen werden.

Bibliothek

Die Stadtbibliothek kann insbesondere geisteswissenschaftliche Themen attraktiv für ein breites Publikum kommunizieren. Die Kooperation auf diesem Gebiet könnte intensiviert werden. Hierzu sind auch Initiativen der Universität und der Fachhochschule willkommen.

Wünschenswert wären Projekte, welche auf die Leseförderung und Vermittlung von Lese-/Medienkompetenz als grundlegende Bildungskompetenzen auch für bildungsferne Bevölkerungsschichten abzielen. Hierzu sind auch bilaterale Gespräche mit der Stadtbibliothek denkbar.

- Die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek kann intensiviert werden. Vorgesehen ist demnächst eine Führung für Mitarbeiter der UB durch die Stadtbibliothek.
- Es besteht seitens der Stadtbibliothek großes Interesse, bibliothekarischem Fachpersonal mit Hilfe wissenschaftlicher Fachkräfte didaktische Fähigkeiten zu vermitteln, um sie verstärkt als sekundärer Bildungspartner für Schule und Ausbildung zu qualifizieren (Fortbildung für Diplombibliothekare zum Thema Bibliothekspädagogik).
- Fachkompetenz benötigt das bibliothekarische Personal auch auf den Gebieten der Visualisierung (Internet) und des WEB 2.0.
- Denkbar sind soziologische Untersuchungen zur Bibliotheksbenutzung/Nichtnutzung und Benutzerzufriedenheit.

Stadtarchiv

Wünschenswert aus Sicht des Stadtarchivs sind:

- Vergabe von Examensarbeiten und Dissertationsschriften zu Themen der Regionalgeschichte, insbesondere zur Reformation und deren Auswirkungen,
- Einbeziehung von Studenten für Erarbeitung und Gestaltung von Power-Point-Präsentationen und der Internetseite des Archivs,
- weiterhin Einbeziehung von Lehrkräften und gegebenenfalls Studenten in die Vortragsreihe des Archivs (für 2011 wurden 2 Angehörige der Universität gewonnen)
- Durchführung gemeinsamer Tagungen und Ausstellungen,
- FB 41 gibt Möglichkeit zur Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten in der Schriftenreihe „Magdeburger Schriften“ (v. a. Dissertationen),
- Stadtarchiv könnte mit Flyern oder Links im Internet gezielter auf die Bedürfnisse von Studenten eingehen, ihnen die Möglichkeiten der Arbeit im Archiv über Medien der Universität und der Fachhochschule näher vorstellen.

Diskutiert werden sollte die Einbindung der beiden Bildungseinrichtungen in die Vorbereitungen der Stadt zum Reformationsjubiläum 2017. Ansprechpartner für die Mitwirkung in der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ ist das Stadtarchiv, hinsichtlich Ausarbeitung entsprechender Marketingkonzepte das Dezernat III.

Volkshochschule

Zusammenfassend ist nach wie vor festzustellen, dass Kooperationen der VHS mit FH und OvGU sehr stark personen- und themenabhängig sind. Mit dem Institut für Weiterbildung der OvGU sind jedoch Gespräche aufgenommen wurden mit dem Ziel, die Kooperation weiter zu verstetigen und gemeinsame Bildungsveranstaltungen etwa zu politischer Bildung und Alphabetisierung zu konzipieren und Veranstaltungen der Allgemeinbildung wie etwa Ringvorlesungen für die VHS-Teilnehmer zu öffnen. Die Gespräche werden im Spätherbst fortgesetzt.

Konservatorium

Das Institut für Musik hat 2010 bedauerlicherweise seinen Betrieb endgültig eingestellt. Die in früheren Jahren sehr fruchtbare und intensive Zusammenarbeit ist damit schlagartig auf Null reduziert worden.

Im Hinblick auf den zur Zeit leider ebenfalls ausgelaufenen bzw. nur noch rudimentär bestehenden Studiengang Musiktherapie an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) war - nicht nur wegen der dort jahrelangen nebenberuflichen Lehrtätigkeit des Direktors sowie einiger Lehrkräfte des Konservatoriums - bis vor kurzem ebenfalls von einer Verbindung zwischen diesem Studiengang und dem Konservatorium auszugehen, welche aber gegenwärtig ebenfalls gegen Null geht.

Ergänzend sei auch festgestellt, dass aufgrund eines bereits seit einer Reihe von Jahren bestehenden Vertrages zwischen der Otto-von-Guericke-Universität und dem Konservatorium auch die gegenseitige kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten durch die beiden Institutionen festgeschrieben war, außerdem auch die Möglichkeit für Musikstudenten, im Konservatorium an den Vormittagen kostenlos zu üben. Außerdem fanden auch noch in der letzten Zeit Veranstaltungen des Institutes für Musik im Konzertsaal des Konservatoriums statt, unter anderem einige wenige Diplom-Prüfungskonzerte. - Diese Vereinbarungen sind de facto ebenfalls im aktuellen Jahr 2010 ausgelaufen.

Bedingt durch die generelle Schließung sowohl des Institutes für Musik an der Otto-von-Guericke-Universität als auch die Umwandlung des Musiktherapie-Studienganges in einen nur noch marginalen Aufbau-Studiengang wird die früher positive und fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen aus Sicht des Konservatoriums künftig nicht nur stagnieren, sondern sich leider auf praktisch Null reduzieren.

Dezernat V

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

- Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität-Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung; speziell die Zusammenarbeit im Gesunde-Städte-Projekt
- Einbindung in die Lehre für Medizinstudenten unter der Leitung des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg;
Institutsleiter: Herr M. P. H. Prof. Dr. med. B.-P. Robra
- Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität-Magdeburg im Rahmen des Projektes „Seniorenfreundliche Kommunalverwaltung/ Eigenbetriebe“
- Mitwirkung der Fachhochschule Magdeburg-Stendal an der Nachbereitung der 2. Fachkonferenz und Vorbereitung der 3. Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut in der LH Magdeburg
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität im Rahmen von Projekten in Kindertageseinrichtungen z.B. zur Umsetzung Personalschlüssel, Vor- und Nachbereitungszeiten für pädagogische Arbeit oder Umwelt-, Gesundheitserziehung, bewegungsfördernde Erziehung etc.
- Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität-Magdeburg zur Erstellung einer explorativen Studie zu den Dimensionen der Entfaltung von Kindern und Jugendlichen in Magdeburg
- Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der AQB gGmbH bei der Umsetzung des Projektes „Lebensweltanalyse“
- Gespräche zur themen- und projektbezogenen Präzisierung der Zusammenarbeit mit Vertreter/-innen der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Otto-von-Guericke-Universität-Magdeburg im Rahmen des Pilotprojektes „Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Magdeburg-Nord“

längerfristige Vorhaben

Im Rahmen des Projektes zur Prüfung und Verbesserung der Seniorenfreundlichkeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal werden sechs Arbeitsfelder längerfristig in den Blick genommen und auch praktisch weiterentwickelt:

- die Telefon- und Interneterreichbarkeit
- die Beratungstätigkeit
- die Wohnungspolitik
- die Gestaltung des öffentlichen Raumes
- die Bildungsangebote
- die Situation älter werdender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Otto-von-Guericke-Universität wird in diesem Zusammenhang eine mehrjährig und vergleichend angelegte Forschungsarbeit zum kommunalen Verwaltungshandeln zur Verbesserung der Seniorenfreundlichkeit in anderen europäischen Ländern realisieren.

Begonnen wird in diesem Jahr eine wissenschaftliche Studie mit der Otto-von-Guericke-Universität zum Thema Kindeswohlgefährdung. Hier fließen Daten des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes, des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes und Erhebungen anderer Institutionen ein. Ziel ist eine umfassende Analyse von Risiken, Verläufen und Schlussfolgerungen zum Thema Kinderschutz.

Mit der Hochschule Magdeburg-Stendal werden zwei Projektansätze vorbereitet:

- Entwicklung einer "kleinräumigen Bildungslandschaft"
- Organisationsentwicklung in einem Kinder- und Jugendhaus (oder mehreren) hinsichtlich der Verstärkung der Selbstorganisation junger Menschen und von Peer-Arbeit

mit der Otto-von-Guericke-Universität ein Projektansatz:

- unterstützende Organisationsentwicklung sozialer Einrichtungen zur Etablierung stadtraumerschließender Werkstattarbeit

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den o. g. Institutionen wird als gut eingeschätzt.

Es zeigt sich, dass die Möglichkeiten studentische Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit der LH Magdeburg umzusetzen durch die Systemumstellung auf Bachelor/Master nur sehr begrenzt sind.

Künftige Themen- und Projektvorschläge

- Befragung zur Wirksamkeit eingeleiteter Maßnahmen zur Verbesserung des „Magdeburg-Passes“
- Nachhaltige vernetzte Strukturen in der Pflege und für Unterstützungsbedürftige im Alter
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Thematik Adipositas im Kindesalter
- Fremdevaluation der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen
- Analyse des sozialen Umfeldes von Nutzergruppen von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Projekten in KJFE (Ernährung/Bewegung)
- Analyse von Jugendlichen mit extrem politischen Anschauungen im Rahmen der Biografieförderung
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten der Betroffenenbeteiligung
- Einführung/ Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen in den unterschiedlichen Leistungsbereichen
- Optimierung des Öffentlichkeitskonzepts für den „Magdeburg-Pass“ (Erhöhung des Bekanntheits- bzw. Nutzungsgrades, positives Image)

Weitere Schwerpunkte wären

- eine Rückmeldung der Lehr – und Forschungseinrichtungen zur Themenvergabe für sozialpolitisch relevante Bachelor- oder Masterarbeiten
- die Anregung von Lehrforschungsprojekten zu ausgewählten Themenfeldern in Verknüpfung der sozialpolitischen Schwerpunkte der LH Magdeburg
- die Unterstützung der Organisation fachspezifischer Tagungen
- die Organisation ehrenamtlicher studentischer Patenschaften oder niedrigschwelliger Hilfen für Klienten im Rahmen von Hilfeplanungsprozessen

Eine wesentliche Frage ist - aufgrund der Haushaltssituation der LH Magdeburg: Welche Leistungen können die Hochschulen für eine entsprechende Umsetzung der Zusammenarbeit mit der LH Magdeburg kostenfrei anbieten?

Es ist weiterhin sinnvoll im geeigneten Rahmen in den direkten Kontakt mit den Vertretern der Wissenschaft unserer Fachrichtung zu kommen, um besser ausloten zu können, wo gemeinsame Interessen liegen könnten. Eine zentrale Vermittlung kann die allgemeinen Rahmenbedingungen kommunizieren. Dazu sollten die Hochschule und die Universität die Durchführung von Fachtagungen etc. (z.B. Sommerakademien) stärker an einem Austausch mit den Magdeburger Praxisvertreter/-innen sozialer Arbeit orientieren.

Behindertenbeauftragter

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen

Keine speziellen Projekte. Der Behindertenbeauftragte steht als Ansprechpartner für Studierende eines Masterstudienganges "Integrative und inklusive Bildung" zur Verfügung. Ansonsten gibt es gelegentliche Anfragen von Studierenden (meist Sozialwissenschaften) oder von behinderten Studierenden.

Qualität der Zusammenarbeit

Da im Bereich des Beauftragten nicht die Kapazitäten für Kampagnen oder Projekte zur Verfügung stehen wie bei ganzen Ämtern oder Fachbereichen, gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Hochschulen eher sporadisch von Fall zu Fall

Künftige Themen und Projektvorschläge

Für diskussionswürdig wird die Frage einer Beteiligung, wenn es um Bauprojekte an den Hochschulen und deren Barrierefreiheit geht, gehalten. Da es sich um Landesprojekte handelt, hat die LH MD keinen Einfluss darauf, auch nicht im Baugenehmigungsverfahren. Das kann dazu führen, dass Belange der Barrierefreiheit auf der Strecke bleiben, auch wenn die Zuständigen an der Uni auf Nachfrage versichern, alles berücksichtigt zu haben.

Die neugewählte Schwerbehindertenvertretung der LH MD strebt die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit den Schwerbehindertenvertretungen großer öffentlicher Einrichtung in Magdeburg an. Dabei sollen nach Möglichkeit auch die Universität, die Hochschule, das Uni-Klinikum u.a. einbezogen werden. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist Meinungs- und Erfahrungsaustausch über Interessenvertretung.

Kinderbeauftragte

Seit mehreren Jahren sind im Zuständigkeitsbereich der Kinderbeauftragten Studenten der Hochschule Magdeburg/Stendal als Praktikanten tätig.

Ein Student des Fachbereiches Sozial- und Gesundheitswesen/Studiengang Soziale Arbeit absolvierte Ende 2009/Anfang 2010 ein 20wöchiges Praktikum. Er war maßgeblich an der Erstellung der ersten Kinderrechtezeitung „KLECKS“ der Landeshauptstadt Magdeburg und des „Kita-Kompass –ein Wegweiser durch die Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg“ beteiligt.

Seit September 2010 bis Anfang Februar 2011 ist eine Studentin des o.g. Fachbereiches im Büro der Kinderbeauftragten tätig. Sie entwickelt ein Konzept für eine Kinderkonferenz und bereitet in Kooperation weiterer Partner eine Rathaus-Rallye für Kinder vor. Die Kinderkonferenz soll in einem mehrstufigen Verfahren mit unterschiedlichen Methoden umgesetzt werden (Modellbau, Interviews, Videos usw.) und gipfelt in der eigentlichen Konferenz, dem Plenum, die im Mai/Juni des Jahres 2011 im Rathaus der Landeshauptstadt stattfinden soll.

In Abstimmung mit der Hochschule wird die Praktikantin diesen Prozess wissenschaftlich begleiten und eine Bachelorarbeit zu diesem Thema schreiben.

Des Weiteren ist Frau Stirtzel, Dozentin und Leiterin des Praxisamtes der Hochschule Magdeburg/Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, neben Mitarbeitern des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe und der Kinderbeauftragten an der Erarbeitung einer Spielflächenkonzeption (in Umsetzung eines Beschlusses des Stadtrates) beteiligt, welches im kommenden Jahr dem Stadtrat vorgelegt werden soll.

Mit der Zusammenarbeit ist die Kinderbeauftragte außerordentlich zufrieden. Oben dargestellte Projekte wären ohne Unterstützung der Hochschule Magdeburg/Stendal nicht realisierbar (gewesen).

Derzernat VI

gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen

Zwischen dem Stadtplanungsamt und der Universität bzw. der Hochschule wurde im Jahr 2010 bisher drei Vereinbarungen mit Studenten zur Erarbeitung von Projektarbeiten im Bereich Verkehrsplanung abgeschlossen.

Bis Mitte des Jahres arbeiteten zwei Studentengruppen bestehend aus jeweils 5 Studenten an dem Thema "Simulation der Entlastungsstraße Südost und Umfeld". Den Studenten wurden die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt und auftretende Fragen erläutert bzw. eine Einschätzung der Arbeit im Rahmen der Präsentation der Projektarbeit.

Mit Beginn des Wintersemesters 2010 arbeitet eine Projektgruppe mit 7 Studenten an dem Thema „Kreisverkehr Planckstraße“. Auch hier erfolgt nach Bedarf und Möglichkeit eine fachliche Begleitung.

Aufgrund der Verlagerung des Baubereichs an die Bauhaus-Universität Dessau ist die Zahl der betreuten Studenten (Semester- / Diplomarbeiten im Bereich Architektur bzw. Städtebau) deutlich gesunken.

Das Stadtplanungsamt hat das verpflichtende, prozessbegleitende Monitoring im Rahmen der Umsetzung von Urban 21 in Buckau sowie die jährliche Fortschreibung über den Sanierungsträger Baubecon an das Institut für Psychologie der Universität vergeben. Diese Beauftragung wird wegen fehlender Mittel in 2011 nicht fortgesetzt.

Im Rahmen des Arbeitskreises Otto-von-Guericke-Universität / LH Magdeburg gibt es eine Arbeitsgruppe Bau / Stadtentwicklung, an der der Kanzler und der Baudezernent der Universität, der Baubeigeordnete der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Leiter des Stadtplanungsamtes teilnehmen. Diese Arbeitsgruppe trifft sich ca. 4x jährlich, um bauliche und stadtplanerische Belange im Bereich der Universität und des Wissenschaftshafens zu besprechen.

längerfristige Vorhaben

Eine enge Zusammenarbeit wird sich in nächster Zeit insbesondere für den „Rahmenplan Wissenschaftshafen“ ergeben. Dieser Rahmenplan wird auf Grundlage des 1. Preises des Wettbewerbes "Wissenschaftsquartier Magdeburg" erarbeitet. Der Rahmenplan soll die zukünftige bauliche Entwicklung des Wissenschaftshafens und die Verknüpfung der Universität mit dem Wissenschaftshafen steuern.

Dr. Trümper